

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Lena Tuitjer © doxs!

EMRE & NEMO

Andja Arneböck & Annika Ivarsson, SE 2022, 15 Min.



Alter: ab 13 Jahren

Themen:

Freundschaft, Freizeit, Identitätsfindung, Coming of Age, Musik machen, Konzerte geben und organisieren, Straßenmusik, Band, Zukunftspläne, Ungewissheiten, Zusammenhalt, Verantwortung, Selbstständigkeit, Kunst in Zeiten der Corona-Pandemie

Kurzbeschreibung:

Was nächstes Jahr ist? Wer weiß das schon. Emre und Nemo leben auf Sicht in turboschnellen Zeiten. Seit Jugendclubzeiten sind die Musiker beste Freunde. Unzertrennlich und sehr unterschiedlich. Emre ist Rapper und performt auf der Bühne mit bulligen Gesten. Nemo spielt Glamrock und trägt Kajal. Während der Pandemie organisieren sie ein gemeinsames Konzert. „Wenn Dinge schiefgehen, brauchst du Menschen, mit denen du darüber lachen kannst.“

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Nach der Filmsichtung können folgende Fragestellungen in Kleingruppen oder im Klassenplenum besprochen werden:

1. Der Einstieg in den Film

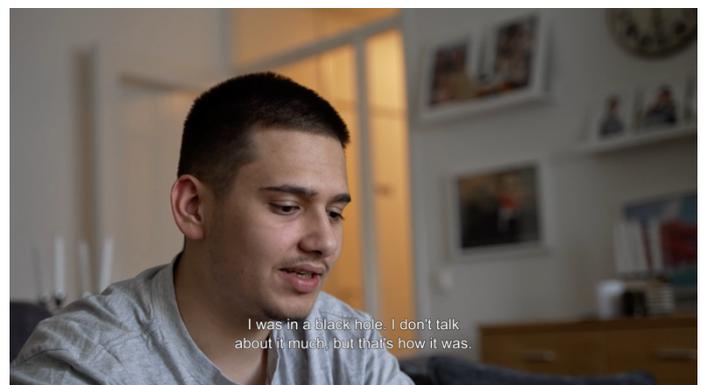
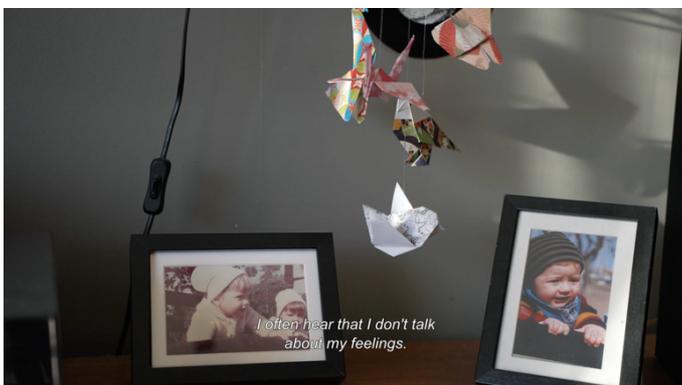
- Als zuschauende Person wird man abrupt in den Film „hineingeworfen“ – wie hat sich diese Entscheidung der Filmemacherinnen für euch beim Schauen angefühlt?
- Gleich zu Beginn des Films fragt Emre Nemo: „Where are you headed, Nemo?“ „Nemo, wo willst du hin?“ Was genau will Emre mit der Frage von Nemo wissen? Worüber tauschen sie sich aus?
- Wie sind Emre und Nemo mit der Corona-Pandemie umgegangen? Inwiefern hat sie ihre Leidenschaft zum Musikmachen beeinflusst?

2. Emre und Nemo sind die Hauptpersonen, also die Protagonisten in dieser Dokumentation.

- In welchem Verhältnis stehen die beiden zueinander?
- Worin unterscheiden sich die beiden Protagonisten und welche Gemeinsamkeiten teilen sie?
- Über welche persönlichen Herausforderungen/Themen sprechen die beiden jeweils?
- Könnt ihr euch mit Emre und/oder Nemo identifizieren?
- Welches Bild von Freundschaft vermittelt euch der Film?

3. Emre und Nemo sind leidenschaftliche Musiker und schreiben eigene Texte und Musik. Das Musikmachen nutzen sie als Ventil, um ihren Gefühlen und Erlebnissen Ausdruck zu verleihen, weil es beiden nicht leichtfällt, über ihre Gefühle zu sprechen.

- Wie verarbeiten sie ihre Gefühle darüber?
- Wie fühlen sich die beiden damit, dass das Jugendzentrum aufgrund der Pandemie schließen muss?
- Wie ist das bei euch? Könnt ihr gut über eure Gefühle sprechen?
- Was hilft euch dabei, Gefühle zum Ausdruck zu bringen?
- Wem vertraut ihr euch am ehesten an, wenn ihr über eure Emotionen sprechen wollt?
- Welche Rolle spielt Musik in eurem Leben? Spielt ihr selbst ein Instrument – welches?



Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Emre und Nemo sprechen über (Veranstaltungs-) Orte in ihrer Stadt Göteborg.

- Welche Orte kommen im Film vor, wo befinden sich die beiden Freunde?
- Welche Veranstaltungen/Freizeitaktivitäten gibt es in eurer Stadt?
- Welche Veranstaltungen würdet ihr euch in eurer Stadt/Schule wünschen?



→ Erstellt hierzu eine Liste oder eine Mindmap und teilt das Ergebnis mit euren Mitschüler*innen.

2. Plakat/Flyer oder Instagram-Post gestalten:

- Stellt euch vor, ihr plant eine eigene Veranstaltung. Was darf auf keinen Fall fehlen?
→ Denkt euch eine Veranstaltung aus, für die ihr Werbung machen möchtet. Hierbei könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen. Habt ihr ein bestimmtes Hobby oder eine Leidenschaft, die ihr bewerben möchtet? Folgendes sollte auf eurer Werbung vorkommen:
 - Was ist das für eine Veranstaltung? (gebt ihr einen Titel)
 - Wo findet sie statt? (Ort)
 - Wann findet sie statt? (Datum, Zeitraum)
 - Wer soll zu eurer Veranstaltung kommen und warum? (Zielgruppe)

→ präsentiert eure Endergebnisse in der Klasse.



Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Dokumentarfilm

Vereinfacht gesagt, versucht ein Dokumentarfilm die Lebenswelt von echten Menschen in der Wirklichkeit einzufangen. In diesem Fall werden Emre und Nemo in ihrem Alltag, bei der Planung und Durchführung ihres Konzerts, beim Musikmachen und bei Gesprächen gefilmt. Die Kamera nimmt dabei eine beobachtende Rolle ein. In der Fachsprache nennt man dieses Stilmittel auch: **Direct Cinema**. Das bedeutet, dass die Kamera das Geschehen in dem Moment einfängt, in dem es passiert und die Filmemacher*innen nicht aktiv ins Geschehen eingreifen.

- Warum kann ein Dokumentarfilm jedoch nicht objektiv (unverfälscht, wertfrei) sein?
- Was wisst ihr über Dokumentarfilme im Allgemeinen?
- Was macht den Film „Emre & Nemo“ zu einem Dokumentarfilm für euch?

2. Es werden auch Interviews mit den beiden Protagonisten geführt.

- Inwieweit heben sich die Interviewszenen von den anderen Szenen ab?



3. Das Ende

Am Ende des Films sieht man einen Lkw vom Veranstaltungsort wegfahren. Danach blendet das Video aus und geht nach einem Schwarzbild in den Abspann über. Währenddessen hört man Instrumentalmusik und ein Gespräch zwischen Emre und Nemo.

- Wisst ihr noch, worüber sich die beiden unterhalten?
- Was meint ihr, warum haben sich die Filmemacherinnen Andja Arnebäck und Annika Ivarsson für dieses Ende und diesen Übergang entschieden?
- Wie könnte die Freundesgeschichte der beiden weitergehen? Überlegt nochmal, über welche Zukunftspläne sie sich austauschen und denkt die Geschichte der beiden in mind. 5 Sätzen weiter. Ihr könnt euch dabei an folgenden Fragen orientieren:

- Werden die beiden Göteborg verlassen?
- Werden sie in Zukunft Freunde bleiben?
- Wird die Musik weiterhin ein Teil von ihnen bleiben?

